



Andacht zum Tag Samstag, 4. April 2020

Oft gelingt Andacht besser, wenn wir die Worte aussprechen und die Lieder singen oder laut lesen, „langsam, wie in Zeitlupe, die Wörter absuchen - bei den Zeilen verweilen, bis sie etwas in mir auslösen: Liebe, Dankbarkeit, Vertrauen, Hoffnung, Sehnsucht, Herzensfrieden...“
(Zitat Franz Haidinger)

Morgengebet

Lebe du in mir, heiliger Gott.	Wirke du in mir so,
Ich möchte nichts als dasein	dass du mein Leben bist.
und durch dich leben.	Sei du um mich so,
Ich will mich lassen,	dass du meine Welt bist.
mich freigeben.	Durchdringe mich,
Ich möchte mich öffnen	dass ich selbst unwichtig werde
und mich geöffnet in der Hand	und du allein bleibst.
halten, dir entgegen.	

(Jörg Zink)

Wunderbarer König, Herrscher von uns allen, lass dir unser Lob gefallen. Deine Vatergüte hast du lassen fließen, ob wir schon dich oft verließen. Hilf uns noch, stärk uns doch; lass die Zunge singen, lass die Stimme klingen.

Himmel, lobe prächtig deines Schöpfers Taten mehr als aller Menschen Staaten. Großes Licht der Sonne, schieße deine Strahlen, die das große Rund bemalen. Lobet gern, Mond und Stern, seid bereit, zu ehren einen solchen Herren.

O du meine Seele, singe fröhlich, singe, singe deine Glaubenslieder; was den Odem holet, jauchze, preise, klinge; wirf dich in den Staub darnieder. Er ist Gott Zebaoth, er nur ist zu loben hier und ewig droben.

Halleluja bringe, wer den Herren kennet, wer den Herren Jesus liebet; Halleluja singe, welcher Christus nennet, sich von Herzen ihm ergibet. O wohl dir! Glaube mir: endlich wirst du droben ohne Sünd ihn loben.

(Joachim Neander; Evangelisches Gesangbuch 327)

Losung: Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist denn ihr Gott? Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. (Psalm 115,2+3)

Lehrtext: Gottes unsichtbares Wesen – das ist seine ewige Kraft und Gottheit – wird seit der Schöpfung der Welt, wenn man es wahrnimmt, ersehen an seinen Werken. (Römer 1,20)

Nach Römer 3: Es ist hier kein Unterschied, sie sind alle Sünder und haben die Herrlichkeit verloren, die Gott ihnen zugedacht hatte – und werden heiliggesprochen ohne es verdient zu haben, sie sind begnadigt, weil Jesus Christus sie von aller Schuld befreit. Wer auf Jesus Christus vertraut, besteht vor Gott. Dieser Glaube macht „heilig“, „vollendet“, „richtig“ vor Gott.

Augsburger Bekenntnis Artikel 18 Vom freien Willen:

Vom freien Willen wird so gelehrt, dass der Mensch in gewissem Maße einen freien Willen hat, äußerlich ehrbar zu leben und zu wählen unter den Dingen, die die Vernunft begreift.

Aber ohne Gnade, Hilfe und Wirkung des Heiligen Geistes kann der Mensch Gott nicht gefallen, Gott nicht von Herzen fürchten (=ehren) oder an ihn glauben oder nicht die angeborenen, bösen Lüste aus dem Herzen werfen, sondern dies geschieht durch den Heiligen Geist, der durch Gottes Wort gegeben wird. Denn so spricht Paulus: „Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes.“ (1. Kor 2,14)

Vaterunser

Segen: Es segne uns und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Abschluss: Hoffe auf den HERRN! Er ist Hilfe und Schild. Der HERR denkt an uns und segnet uns. Ihr seid die Gesegneten des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. (Aus Psalm 115)